

(Pdf free) Der Füllfederhalter des Grauens. Gruselgeschichten

Der Füllfederhalter des Grauens. Gruselgeschichten

Von Jrg Sprave (Herausgeber)

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #998938 in BcherVerffentlicht am: 2008-09-26Abmessungen: 8.11 x .79b x 5.87l, Einband: Broschiert145 Seiten | File size: 19.Mb

Von Jrg Sprave (Herausgeber) : Der Füllfederhalter des Grauens. Gruselgeschichten before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Füllfederhalter des Grauens. Gruselgeschichten:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. laienhaft, dilletantisch, "mchte-gerne-Autoren" das Buch konnte ich nicht zu Ende lesen.Von Stromer SchnauzerDilletantismus pur, im Stil von "mein schaurigstes Ferienerlebnis". erinnerte mich an Gruselgeschichten wie wir SchlerInnen sie in den siebziger Jahren in Schulhefte schrieben und uns schon fr die Nachwuchs Autoren der Schneider - Bcher hielten.Was in dem von Jrg Sprave herausgegebenen Buch geboten wird, ist so ziemlich das gleiche Niveau. Alles klingt sehr bemht, konstruiert, im Stil unsicher. Dafr muss ich kein Geld ausgeben.10 von 12 Kunden

fanden die folgende Rezension hilfreich. Gnsehaut Von M. Koch Der Fllfederhalter des Grauens hlt, was er verspricht. Die Geschichten sind anregend und spannend zu lesen. Einige verursachten eine Gnsehaut, andere entlocken ein Schmunzeln. Von Schwarzem Humor bis subtilem Horror ist alles vertreten. Als Lektre "zwischen durch" gut geeignet. Durchaus empfehlenswert. 5 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Reinziehen und das Frchten lernen Von Claudia Sperlich Der Tod sitzt als verkncerter Bokrat auf dem Schlachtfeld, eine bse Lehrerin wird von der Nemesis in Fllergestalt ereilt, Auerirdische rtseln ber eine heimtckische Waffe mit Goldfeder...! Verschiedenste Zeiten und Situationen vereinen das edle Schreibgert mit hchstem Grauen. Manches ist mit bissigem Humor geschrieben, anderes schafft eine neblig-dstere Atmosphre des unentrinnbaren Grauens, wieder anderes fhrt in seelische Abgrnde der Verstrickung und Bosheit. Eine Reihe hchst gelungener Gruselgeschichten!

Kurzbeschreibung Der Fllfederhalter eines Toten bermittelt eine unheilvolle Botschaft, fr perfide Auerirdische erweist sich gewhnliche Tinte als pures Gift, der Tod persnlich tauscht seine Sense gegen einen Fller, ein Weltkriegsveteran irgendwo in Russland hat schreckliche Schreibwerkzeuge zu verschenken ... Spannende Unterhaltung und subtiler Horror mit Gnsehautgarantie. Klappentext Der Fllfederhalter eines Toten bermittelt eine unheilvolle Botschaft, fr perfide Auerirdische erweist sich gewhnliche Tinte als pures Gift, der Tod persnlich tauscht seine Sense gegen einen Fller, ein Weltkriegsveteran irgendwo in Russland hat schreckliche Schreibwerkzeuge zu verschenken ... Spannende Unterhaltung und subtiler Horror mit Gnsehautgarantie. Leseprobe. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten. Barbara Naziri: Nebelmond Bremsen kreischen. Ein ohrenbetubender Knall. Glas splittert. Etwas Dunkles wirbelt durch die Luft und bohrt sich in die feuchte Erde. Eine feine Rauchfahne steigt empor. Stille. Nur der Nebelmond wirft einen Blick auf das Geschehen. Sein Schein streift verstreut herumliegende Trmmer. Ein Lichtstrahl flt auf einen tiefschwarz glnzenden Fllfederhalter, dessen Kappe jh aufblitzt. Dann gewinnt die Finsternis Raum ... Thomas Sedlmeyr: Le stylo de la mort Es ist der 1. September 1870. Um Sedan kommt es zu schweren Kmpfen zwischen der franzsischen Armee unter Fhrung des Kaisers Napoleon III. und den deutschen Heeresverbnden unter dem Oberbefehl Graf Moltkes. Leutnant Lefort inspizierte die linke Flanke. Die Lage war schlimmer, als er gedacht hatte: Eine Mrserbatterie des Feindes hackte Loch um Loch in die Reihen der Infanterie. Lefort vermochte ... Nicole Dallinger: Bis in alle Ewigkeit Die dsteren Mythen und Legenden um seinen Heimatort bten bereits in der Zeit, als er noch ein kleiner Junge war, eine groe Faszination auf Lukas aus. Vor allem die Geheimnisse um den mysterisen Fllfederhalter zogen ihn in ihren Bann. Gar manchem soll der Fller Wunscherfflung, Reichtum und Segen gebracht haben, bevor er ihn ins Verderben strzte. Diese Geschichten wurden beinahe totgeschwiegen ... Santyana: Sex und schlechte Gedichte Dunkelheit um mich herum. Ich fhle mich benommen und wei nicht, wie ich hierher gekommen bin. Kalte Finger betatschen mich. Es fhlt sich an, als wrde ein Tintenfisch seine Saugnpfe um mich schlingen. Ekelhaft! Diese Finger gleiten ber meinen Krper. Hoch und runter. Gierig befummeln sie mich. Ich kann mich nicht wehren. Ich bin gelhmt! Nicht einmal schreien kann ich. Es ist wie ein Albtraum ... Claudia Sperlich: Ein Erbstick Die Ladung zur Testamentserffnung kam nicht nur fr mich uerst berraschend. Weder die Existenz noch der Tod dieses Cousins ich wei nicht wievielten Grades waren mir zu Ohren gekommen. Niemand hatte eine Ahnung, warum er gerade mich bedacht hatte. Man traf sich in der grozigen Altbauwohnung des Verstorbenen. Ich erfuhr, dass er hier vor vier Wochen von seiner Zugehfrau gefunden worden war ... Carmen Rodrigues: Der Seelenfnger "Tu es!", hatte es geflstert. Ganz leise und doch, als befnde es sich direkt neben seinem Ohr. "Du weit, es muss sein. Ich brauche das Leben und ich brauche dich, es mir zu bringen." Fordernd erhob sich in seinem Kopf das alljhrliche Szenario, welches er so sehr frchtete. "Geh nun und erffle deinen Teil der Abmachung. Du weit, was du verlierst, wenn du versagst!" Thomas von Lahnstein weinte lautlos ob des ... Thomas Stefan: Die Schweiz, die Alpen und das Weltall Gnoof dachte nach. Immer wieder kreisten seine acht Tentakel um den Bildschirm. Sein Entscheidungsfhler blieb unschlussig an seinem massigen Krper, die kleine Metallkralle wackelte hin und her. Schlielich hielt er inne. Das Geraune verstummte. Der Rat der Einugigen erwartete seine Entscheidung. Die Kralle zuckte vor und tippte auf den runden Monitor, auf einen winzigen Punkt, nicht zu unterscheiden von ... Christian Poigne: Nachsitzen Das Eichhrnchen hatte es bis an das Ende des Astes geschafft. Der Ast bog sich unter seinem Gewicht und wackelte im Wind hin und her. Er konnte frmlich sehen, wie es sich konzentrierte und den Ast des anderen Baumes fixierte. Es waren gut zwei Meter, die es zu berwinden galt. Das Eichhrnchen verlagerte sein Gewicht auf die Hinterbeine, beugte sich vor und ... Klatsch! Carl schrie auf. Der Rohrstock war ... Jrg Sprave: Der Fllhalter der Ekstase Jahrelang schon hatte ich das Prachtstick in der verschlossenen Vitrine bewundert. Schwarz und schimmernd, mit goldenen Elementen. Eine leichte Patina verlieh dem Schreibinstrument eine geheimnisvolle Aura. "Bitte, Opa", hatte ich damals oft gefragt, "lass mich doch heute meine Hausaufgaben mit deinem Fller schreiben. Er sieht sooo toll aus!" Aber mein Grovater hatte stets abgelehnt. "Dieser Fller sollte nie ... Madeleine Puljic: Der Richtspruch Das Tor ffnete sich mit einem Knarzen und die Anwesenden drngten und stieen einander, um einen Blick auf die beiden Angeklagten zu erhaschen, die soeben hereingefhrt wurden. Bleich und ungewaschen waren sie, sichtlich geschwcht; und doch konnte man die Entschlossenheit in ihren Augen glimmen sehen. Ein Raunen ging durch die Menge, Finger

deuteten und Hlse reckten sich, als Ewald und sein Bruder ... Pol Urbany: Der Schlssel zur ErlsungPaul sa an seinem Schreibtisch und starrte den Computerbildschirm an. Das Schreibprogramm war schon seit einer Viertelstunde geffnet, doch er hatte noch immer kein Wort zustande gebracht. Das Wei des unbeschriebenen Dokuments brannte in seinen Augen. Er blinzelte ein paarmal und rieb sich das Gesicht. Das Dokument verschwand und der Bildschirmschoner schaltete sich ein. Bunte Fische schwammen ... Nina Ladique: Die verborgene KammerMan behandelt mich sehr gut hier, dieses Ma an Frsorge und Aufmerksamkeit ist mir nie zuvor in meinem inzwischen fast sechs Jahrzehnte umfassenden Leben zuteil geworden. Zudem die Bequemlichkeit: mein Essen wird gekocht, Medikamente gereicht, Wsche gewaschen, das zugegebenermaen kleine Zimmer ist hell, und verschiedenste Personen, die ernste Gesichter machen, wollen sich regelmig auf recht ... M. Gregory Prm: Wir sind die Toten der NachtGott wird mich dafr bestrafen, dass ich das brach, was die Spanier "El silencio de los muertos" nennen. Das Schweigen der Toten. Mit meinem eigenen Blut strte ich ihre Ruhe, und nun bin ich selbst ruhelos und fr immer verloren im Reich zwischen Dmmerung und Schatten. Fiora trug ein rotes Kleid. Als ich sie zum ersten Mal sah, sa sie am Tresen einer Bar auf der Plaza de la Merced in Mlaga und blickte ... Aleksej Upatov: Mein BergIch habe meinen Vater schon immer gehasst. Vielleicht nicht seit ich denken kann, aber seit ich anfang Fragen zu stellen. Fragen wie "Warum gehst du nicht zur Arbeit?" oder "Warum bist du so bse, wenn du abends nach Hause kommst?". Immer wieder bekam ich dieselbe Antwort: "Manche Fragen sind schner als Antworten." Ich verfluche diesen Satz. Meine gesamte ruinierte Jugend lang hat er mich begleitet ...